# hnsteiner Tageblatt

die einfpalt je ffeine Seile

Kreisblait jär den

Cinziges amillihes Vertindigungs-Gefchäftsftelle: Hochitrage Ur. 3.

Kreis St. Coarshausen blatt famtlicher Behörden des Kreifes. Gegründet 1863. - Ferniprecher Mr. 38.

Berugs-Preis durch die Gefchultspolle oder eurch Boten viertellährlich Mark Durch die Polt jeel ins Baus

Beind und Berlag ber Buchbruderet Grang Schidel in Sberlabnftein

Dienstag, ben 19. Jebruar 1918.

Bur bie Schriftleitung veraniwordich Sonarb Schidel in Gberlahnftein.

56. Sahrang.

# Einmarid

Anordnung ber Landeszentralbehörben.

Muf Grund ber Berordqung bes Bundesrate gur Er-- gangung ber Befanntmachung über bie Errichtung von Breisbrufungestellen und die Berforgungsregefung vom 25. September 1915 (Reichs Bejegbl. C. 607) vom 4. Re-vember 1915 (Reichs Bejegbl. C. 728) und auf Grund ber Berordnung des Bundesrats über Fleischverforgung vom 27. März 1916 (Reichs Gesendl S. 199) wird hiermit für den Umsang der Monarchie mit Ansnahme der Hohenzollernichen Lande angeordnet:

Bur Ausfuhr von Judyt und Augvieh aus einem Rommunalverband in den Begirf eines anderen Kommunalperbandes bedarf es ber Genehmigung der für den Ansfuhrort zustündigen Provinzialfleischitelle, in den Regierungs-bezirken Cassel und Wiedhaden der Bezirkosseile Wirelle. Die Provinziale (Bezirks) Fleischstellen haben vor der Ent-icheidung über die Andlubrgenehmigung den Leiter des Pommunalperbanbes gu boren.

Die Genehmigung gur Ausfuhr bus einem Kommunal-verband barf nur erteilt werben, wenn beigebracht find:

1. Gine bon ber Provingiaifleifcftelle, in ben Regierungsbegirten Caffel und Diesbaden ber Begirtofleifchitelle bes Boftimmungeortes beicheinigte Ginfuhrerlaubnis, Die enthalten mus:

a) Rame, Stand und Wohnort besjenigen Tierhaltere,

der bie Tiere einstellen will, Sabl und Art ber ginguftellenden Tiere und ihren Ber-

mentungegwed, e) Rame, Stand und Wohnert besienigen, burch ben ber

Ranf getätigt werden foll, d) die Beicheinigung des Leiters des Kommunolverban-des des Bestimmungsories, daß nach feiner Uebergengung die bestimmungsgemäße Rupung ber Tiere geficbert ift u. Bebenten gegen bie Ginfuhr nicht belieben.

Die Einsubrerlandnie unig bestister und fortlaufend nam riert fein. Das Landesfleischauft fann für bieje Einfuhrerlaubnisicheine ein bestimmtes Mufter vorichreiben.

2. Die bom Ronfer und Berfaufer nuterichriebenen vollständig ansgefüllten Kaufanzeigen über ben Antauf ber

3. Gine Miwilung des Berjenders über ben Berlade-

fort und ben vorauslichtlichen Berlabetag.

Die Andinhegenehmigung ift bon ber Provingials (Begirle.). Fleiichftelle ichriftlich ju erteilen Die Ausfuhrgenehmigung ift dem filr ben Berladeort guftanbigen Bertrouensmann (Saupthandler, Kreisviehftelle) gur Anehandigung an ben Känfer (Berfender) jugufenden. Der Bertrauensmann (Saupthandler, Rreisviehfteile) bat bie gur Ausfiche bestimmten Tiere vor ber Berindung gu befich. Digen Biebhandeleverbande gur Berwerfung ju überweifen

tigen und auf der Ausfuhrgenehmigung die Stüdzahl und, bag die Tiere Bucht- ober Runtiere der verlangten Urt und fein Schlachtvieh find, ju bescheinigen. Der Bertrauens-mann (Saupthandler, Kreisviehftelle) hat ju verladende Rinder auf Anmeifung der Provinzial (Begirts-) Fleifch-fielle mit den ihm zuzustellenden Ohrmarten zu zeichnen u. die Rummern ber Chrmarten auf der Ausfuhrgenehmigung einzutragen.

Das Landesfleischamt tonn für die Ausjuhrgenehminungsicheine ein bestimmtes Muster vorschreiben. Die Ausführgenehmigungen muffen befrifter und fortlaufend numeriert fein, fie find bei ber Berlabung von ber Gaterabsertigungsstelle bem Berlaben abzunehmen und an die ausstellende Provingial (Begirto-) Bleifchftelle gurudgu-

Die Brovingial (Begirfe-) Alctichfteile bes Ausfuhrortes hat der Provingial (Begirls.) Fleischielle bes Beftimmungsories ber Tiere, bei augerhalb Preugens gelegenem Bestimmungsorte ber Laubesfieischfteile bes Bunbeeftaates, von der erfolgten Abiendung fofort ichriftlich

Mitteilung an machen. Die Provingial (Begirth.) Bielichftelle bes Beftimmungbortes ber Tiere hat fiber den Berbleib ber Tiere und ibre bestimmungsgemäße Berwendung zu wachen, jie hat fich von Zeit zu Zeit durch geeignete Bertrauendleute von bem Borhandenfein ber Tiere zu überzeugen. Das Lanbesfleischant tann Borichriften fiber die Ausführung diefer

Heberwachung erlegen. Der Bertauf und ber Anfant von Bucht and Rupoleh (Rinder, Kalber, Schafe und Schweine) auf Biehmarften ift verboten, ausgenommen auf jolchen Martien, fur Die ven der Provinzial- (Bezirff-) Fleischftelle Borichriften fiber die Ueberrouchting des An- und Berfaufs und des Berbleibes ber gehandelten Tiere getroffen u. im Regierungs-antoliget veröffentlicht find. Die Bestimmungen bedürfe portier der Genehmigung burch bas Londeeffeischauft Buchtoich Auftionen find porber der guftondigen Provingial- (Begirfe-), Fleischfteile angumelben, Die Die Beftimmungen über die Ueberwachung bes Berbleibes der Tiere gu treffen hat.

Zuwiderbandlungen gegen vorstebende Bestimmungen werben auf Grund bes § 17 ber Befanntmachung über bie Errichtung von Breisprufungeftellen und bie Berforgungeregelung bom 25. September 1015 (Reicht-Geschbl. C. 607) und bes § 15 ber Belanntmachung fiber Fleiichverforgung bom 27. Mary 1916 (Meint Gefebbl. S. 199) beftraft

Bucht- und Rubvieb, welches entgegen Diefen Borfcheiften gehandelt ober and einem Rommunalverband ausge führt ift, unterliegt ber Beichlagnahme und ift bom guftenDieje Anordnung tritt mit bem 1. Januar 1918 in

Berlin, ben 27. Dezember 1917. Der Staatstommiffar für Bolfsernageung.

von 28 albom. Der Minifter für Landwirtichaft, Dominen und Ferften. von Gifenhardt-Rothe.

Durch vorstehende Anordnung ber Landesgentralbehorden ift fur die Erteilung ber Benehmigung gur Gin- und Ausfuhr von Bucht- und Rupvieh mur noch die Begirtsfleiichflelle in Tranffurt a. Main, Unter-Mainanlage 9,

Der Antrag auf Ginfuhrerlaubnis ift auf Grund eines Fermulares, bos beim Burgermeifteramt erhöttlich ift, gu ftellen. Die Burgermeifter haben ben Antrag bein Areisausidung St. Goarebaufen weiterzugeben.

Der Antrag anf Ausfuhrerlanbnis ift bireft bei ber Begirlefleischstelle einzureichen. Dem Antrag find beigu-

a) bie Ginfuhrerlaubnis,

b) bie von bem Raufer und Berlaufer unterichriebene, vollftanbig ausgefüllte Raufangeige,

c) eine Mitteilung über den Berlabeart und ben voransfichtlichen Berlabetag.

36 bemerte, bag ber Bertauf von Bucht- und Rupviel mohl in ber Mehrgahl burch Bermittlung eines Biebhand. lere erfolgt, affo handeit es fich unter banm ben fogenannben Schlugigiein, ber beigustigen ift. Alle gur Ein- und Masfichr freigegebenen Tiere werben burch ben Vereranens mann mittels Ohrmarfen gefennzeichnet. Ueber ben Berfebr auf ber Wiehmärlten ergeht in Kürze beiondere An-ordnung feitens der Begietöllefinsteile.

Das jur Beriendung gelangenbe Schlachtvieh an bie fereisviehjammelftelle ift nu bie Abreffe des Bertrauensmannes bes Biebbenvolleverbandes gu abreffieren, anerufolls die Bolit berartige Biehjendungen nicht annimmt. Die vorfiehenden Bestimmungen treten am 15. Februar

1918 in Arall. Die bom Areifaubichuft erfaffenen Bestimmungen über ben Berfehr mit Budyt und Rupvieh werben aufg hoben.

3d erfucher die herren Bargermeifter, fofort in ortsablider Beife bie Landwirte und Sandler auf Die Beftimmungen hingumeifen. Die gur Borloge fommenben Antrage find ale bringende Gilfachen gu bebandeln. Die eingange genannten Antrageformulare werbe ich Ihnen fofort angeben laffen.

St. Genrehaufen, ben 15. Februar 1918. Der Borfigenbe bes Rreifoneiduffes. TO E 25 0 1 1 1 Megaccungscu

# Damon des Lebens.

Rriminalergablung von M. Dittand.

(Nachbrud perboren.)

22 Beder Lilian noch Edith bemerften es, fie maren beide allaufehr mit dem Rranten beschäftigt. Berbert von Ramin aber hatte es gefeben. Er budte fich raft, als fei ihm feibft etwas entfallen, und tieß bas ffeine Streifthen

in feiner Mermeltappe verfcminden. Dann ordnete er an, daß die Eisumiglage fortgesett würden, und legte selbst mit Sand an, wenn es galt, den Nrausen in eine andere Lage zu bringen. Eigentlich mar er ja nun moht bier überfluffig. Gine ftarte Unrube trieb ibn an, fofort beimgut-bren und, wenn irgend moglich, noch beute eine Unterredung mit feinem Dutel gu fuchen. herr von Ramin tam febr oft erft gegen zwei Uhr beim aus feinem Rlub. Bielleicht trat er ibn jest noch an. Er hatte nur allzugerne noch ein paar Borte

mit Edith gesprochen. Aber Frau Lilian blieb unausgeseht an ihrer Seite, und herbert ichien es, als miche das Madden felbit gefliffentlich jeder vertraulicheren Rede mit ibm aus. Und bier, por ber fremden Grau, por ber Magb, neben bein franten Mann, ber, wenn er fein Sierfein begreifen batte tonnen, gewiß außerft aufgebracht barüber gemejen mare,

bier ließ sich überbaupt nichts besprechen, nichts fragen. Und bach - er ware gerne geblieben. Denn jest war Edith vollständig in der Gewalt dieser Frau. Er ftand noch, ringend nach einem Entschluffe. Da hob

Die alte Uhr gum Schlage aus. Salb ein Uhr. Gbith ftand taumeind auf. Much Lilian erhob fich. Romm", fagte die Frau, "tomm, Edith! Du mußt an Bette geben. Ich bulde es nicht, das bu noch langer aufbleibit. Du wirft ja felbit trant. Die Wache hier balten ich und die Ragd, das genugt."
"Soll ich geben, Edith?" fragte herbert leife, noch

knmer gogernd. "Ja, ja, gebe! 3d - ich dante dir für alles - aber | Armen ber Frau.

jest gebel" iften fie berpor, mie beireit von einer großen

Co frob may fie, don er ite allein lieft? Ein mebes Gefühl frieg auf in ibm.

Aber fie reinte ibm bereits die Daild gum Abichied. Die Magb worf ibm roich in ben Rock. Das junge Biddiben ftanb baneben, in mer nuch von Litian geftügt. 36 merbe mor en fommen, werbe nachfeben", jagte

er schon gald im Geben.
Aber sie webeite bestig alt.
Es sie dock eller, wie seine nicht, solange Papa frank ist. Iden er besser und, mill ich selbst mit ihm reden. Aber sest – sest tomme nicht!"

"Lassen Sie sie", siet mad auch Liban ein, "sie ist erregt, sie selbst unwob! Es geschiedt ihr nichts, solange ich im Hause die nichten Sie unr das!"

Die fprach in einem übergengenben, berubigenben Don. Und er vergaß in biejem lingenblid, dag biefe Frau

unter dem Verdacht des Fol absvielens ftand, daß noch ganz andere, ungewilfe Bermutangen ihn besingstigten. In diesem Augenblic war er ihr beinahe danfbar, dem er sah es selbst, das Mädenen hatte nicht mehr die Krast, weitere Lufregungen zu ertragen. Er fonnte und durfte ihr jest noch nichts fein. Und vielleicht meinte Frau Lillan es menigitens jest ehrlich, vielleicht hatte Coiths

Biebreig auch fie begwungen. Un ber Ture mandte er fich nochmals gurud.

Lebe mobi, Edith!" Mber fie hob nur die Sand und mintte ihm. Sieß ... Beb fort!" oder mar es ein Abichiedsgruß?

Die Magd ging ibm' mir einem Licht voraus. Die Schritte ber beiben hallten faut wiber in bem oben Saufe. Dann borten die beiden Frauen, welche laufchend gestanden hatten, das unten die Ture geoffnet murbe. Und nun flammte ber Ligitidein ber tieinen Laterne icon auf bem Riesmeg bes Gartens auf. Serbert von Ramin mar fort.

Dit einem Rud richtete Chith fich empor aus ben

Was bat er getan ?" flufterte fie, nach bem Rebenraum deutend. Um himmelswillen - jag' es mir! 3ft -

Do Herr von Ramin ift, das weiß ich nicht", sagte die Frau. "Wir mussen erst adwarten, wie die Dinge sich entwickeln. Gut, daß du meinen Wint befolgt hast und nichts sprachst von seiner Anwesenheit dier. Das wäre ganz unnötig gewesen und hätte beinem Bater nur schaden können. Und wir beide, du und ich, wir mussen du auch weiterdin schweigst – du drauchst nicht zu lügen, du sollst nur nichts wissen, Edith — dann wird jalles nach aut. Auch für die, Kind, glaube mir . . ."

Lillian drudte fie fanft in die Ede des Gofas. Und ein paar Minuten später ichon fielen die Liber des bis zum außersten ermatteten Madchens über die Augen, der Atem nurde regelmäßig und tief. Edith Billstadt schlief den Schlaf tiefster Ermattung.

Serbert von Ramin hatte, babeim angelangt, Die ganze Bohnung duntel gefunden. Der alte Diener, welchen Bilbeim von Ramin hielt, und der, besser als eine Magd es vielleicht getonnt hatte, sur die Bedürsnisse der beiden herren sorgte, saß im Borzimmer in einem Fauteuil. Als er den Schlüssel im Schlosse knaden hörte, taumelte er anner

taumelte er empor.

(Gortfegung folgt.)

über ben Berfehr mit Betroleum im freife St. Goatshaufen

Auf Grund ber Bundesratsverordnungen über bie Dochftpreife für Betroleum und bie Berteilung ber Betrofeumbestände vom 8. Jufi und 21. Oftober 1915 und 1. Mai 1916 und ber Bunbesratsverordnungen über bie Errichtung von Breisprufungoftellen und die Berbraucheregelung vom 25. September- 4. Rovember 1915 wird für ben Berfehr mit Betroleum im Rreife Gt. Goarshaufen folgendes verorbnet:

Die Sandler mit Betrofeum find verpflichtet, Die Mengen Betroleum, welche fie im freien Sanbel gum Berfauf erfangen, ober weiche ihnen als ber Gemeinbe guftebenbes fog. Ausgleichpetroleum gum Abfat überwiesen werben, fofort nach Empfang bei ber Ortsbehorbe ibred Betriebsortes angumelben.

Bei ber Angabe bes Betroleums an bie Berbraucher haben die Bandler bie von ber Ortsbehorbe getroffenen Bestimmungen über bie Sobe ber abzugebenben Gingelmengen genau zu beachten. Werben von ber Ortebehörbe Runbenliften für die Betroleumsverteilung aufgestellt ober Betroleumbezugicheine ausgegeben, fo haben bie Sandler nach biefen Liften ober Bezugicheinen bas Betroleum abzugeben.

Die Sandler find verpflichtet, fiber ben Empfang und ben Abiat bes Betroleums Buch gu führen, aus bem ber Rame bes Lieferanten, ber Beitpinft und bie Menge bes Empfanges u. beim Abjat b. Rame bes Empfängers und Die abgegebene Menge erfichtlich fein muß. Das Buch ift ber Ortsbehorbe auf Berlangen gur Ginfichtnahme por-

zulegen.

Gine Bevorzugung einzelner Berbroucher burch bie Sandler ift verboten. Die Abgabe von Betroleum barf, wenn Borrat vorhanden ift, nicht verweigert werben, inebesondere barf bie Abgabe von Betroleum nicht bavon abbangig gemacht werben, bag ber Berbraucher bei bem Sandler auch andere Bare mitnimmt.

9 5. Buwiberhandlungen gegen die Bestimmungen biefer Berordnung werben mit Gelbstrafe bis gu 1500 M ober mit Gefangnis bis gu 3 Monaten bestraft. Auch tann ber Bandler als unguverläffig von bem Sanbel mit Betroleum ausgeschloffen werben.

Dieje Berorbnung tritt mit bem Tage ihrer Befanntmachung in Kraft.

St. Goarshaufen, ben 9. Februar 1918. Der Borfigende bee Breisausichuffes.

Dr. Bolff, Regierungerat. Un die herren Bürgermeifter ber weinbautreibenden

Gemeinben. Die Rriegerobstoff-Abteilung Kriegeamt Rriegeminifterium Berlin hat fich bereit erflatt bem Berband preu-Bijder Beinbaugebiete eine beidrantte Menge Bapierbinbfaden mit Drafteinlage fur die Winger frei gu geben 3ch erfuche bies umgebend gur Renntnis ber Binger gu bringen. Bestellungen auf Papierbindfaben find gu fammein und ber Gefamt-Bedarf fpateftens bis jum 23. bs. Mts. hier angumelben.

Gerner mache ich barauf aufmertfam, bag ber Bezug von Bindemeiben wie ber fonftige Begug von Beiben, außer bon Großzüchtern, nur bon einem ber in nachftebenber Lifte verzeichneten amtlichen Auffaufer gu geschehen hat. Es empfiehlt fich, daß die Winger fich balbmöglichft mit einem Beibengroßguchter ober einem ber in ber unten-Rebenben Lifte genannten Auffaufer verftandigen und ihn Beidenmengen gu ftellen. Die Bestellungen werden gwedmäßig gemeindeweise gesammelt und gemeinsam ausge-geben. Die Winger haben sobann den Berarbeitungs-Frei- find :- der Druckerei Schickel vorrätig.

gabeantrag an die Rriegerobftoff Whiteltann Berlin G.B 48, Friedrichftrage 223 gu ftellen. Formulare biergu (Borbend Beft. 1809b) find bei ber Borbendvermaltung ber Priegerobftoff-Abteilung erhaltlich. Much bierauf find bie Minger befonbere bingumeifen.

Lifte ber amtlichen Auffäufer für Binbemeiben. Rorbmadermeifter Geriad, Ronig . Frengen; Jojef Bilbe, Berlin, Martifcher Blag 1; Johann Menn, Dentich-Retifom; Bled u. Thronide, Magbeburg: Bernhard Konopla, Tirschtigel; Reinhold Soffmann, Unruhftadt bei Bojen; Ludwig Bolf, Brieg, i. Fa. Bilh. Strank; Rurt Stupe, Brieg, i. Fa. S. Stupe Sohn; R. Come Sti, Trachtenberg (Schlefien); Johannes Fronten in Cleve; Rari du. Co., Berford; Mugu enffen, Silfarth; Theodon Beners, Broid, Boft Bohr b. Reuß;

Righ in fiin ber Rriegogefangenenlager, Mbt. Beimarlell, Friedrichefeld bei Bejel; S. C. Mener, Sarburg (Elbe); Rarl Freie u. Co., Burg bei Bremen;

Ed. Ritf, Sannover; Gebr. Mohlmann, Sorfum; hermann Bolf, Brannidweig, Stecherftrage 16; Otto Alpert, Galggitter;

Rarl Eggers, Coburg, Carlftr. 8; B. Schater, Erohnbe; Balter Laafer, G. m. b. S. Leipzig, Ritolaiftrage 27/29; 28. Bichiebrich, Dreeben; Rarl Rretidmar, Bittan i. S .:

Rogberg u. B'deile, Freiberg i. Ga.; Fr. Ludwig, Grauelsbaum, Boft Lichtenau (Baben); Bellenftr fanftalt Bugbach (Direttor Clement); Rub. Lehmann, Culm (Beichfel):

Rarl Juhnte, Gulm (Beichiel); D. Figermann, Reuenburg i. Beftpr. Baul Meyer, Thorn, Brombergerftr. 82; Defar Schleicher, Beinsberg (Rheinland); Bofef Rubin, Cobleng, Marfftrage 7: Baul Ihmann, Breelan, Rreugftrage 41;

Beineberger Lehranftalt, Beineberg; Landwirtichaftliche Leberanftalt für Ariegsbeichabigte in Rorfau (Direttor Borchert).

St Goarshaufen, bent 16. Februar 1918. Der I. Lanbrat.

Dr. 28 o Iff, Regierungerat.

In die herren Standesbeamten ber landlichen Begirte. Der Maffeur Blabislaus Gornidi in Biesbaben, Rapellenstraße 8, ift als Dolmeticher ber polnischen Sprache fur famtliche Stanbesamter bes Landgerichtsbegirte Biesbaben aligemein vereidigt worben

St. Goarshaufen, ben 15. Februar 1918. Der t. Lanbrat. Dr. 28 olff, Biegierungerat.

Auf Grund bes § 3, Abf. 2 bes Reichsgesehes vom 28. Mai 1894 betr. Schut ber Brieftauben und ben Brieftaubenverfehr, wird hiermit gur allgemeinen Renntnis gebracht, bag bie Brieftauben bes Bereins Rhein und Labn gu Riederlahnstein ber Militarverwaltung gur Berfügung gestellt worden find und baber ben Schut bes vorgenannten Befeges genießen.

St. Goarshaufen, ben 15. Februar 1918. Der t. Lanbrat. Dr. 28 o Iff, Regierungerat.

Formulare

betr. Antrug gur Ausftellung einer

seri t. 120

287.99. (Mint!) Broges Sanntquartier. 18. Febr. pormitto

Weitte, it sidanbiak. Un vielen Stelle ber Front lebte am Abend ber Mrtilleriefampf auf. Die Infanterietätigfeit blieb auf Erfundungegejechte beideranft.

Bei flarem Froftwetter waren bie Flieger am Tag und in ber Racht fehr tatig.

Militarifche Unlagen hinter ber feinblichen Front murben in großem Umfang mit Bomben belegt. Gin Glugzeug griff London an.

In ben beiben legten Tagen murben im Luftfampf und von ber Erbe aus 16 feinbliche Fluggeuge und zwei Feffelballone abgeichoffen.

Bon ben anderen Rriegefchauplagen nichts Renes. Der Grite Generalquartiermeifter: Bubenberff.

Tagesbericht bes Momiralftabes.

Berlin, 18. Bobr. 3m westlichen Mittelmeer mur-ben vier bewaffnete Dompfer und zwei Segler mit runb 29 000 BRI. vernichtet. Dierdurch wurden hauptfachlich italienische Reedereien geschäbigt, Die babei brei Dampfer und zwei Segler verloren und zwar bie Dampfer "Barticipation" (2438 BRI.), mit Apfelfinen nach Liverpool, "Caprera" (5040 BRT.) und ein unbefannter italienischer Dampfer von etwa 8000 BRT., sowie die Segler "Emma Felice" und "Agnese Madre" mit Farbrinde. Der vierte Dampfer war ber englische Truppentransportbampfer "Minnetonta" (13 528 BRT.), von bem gehn Gefangene eingebracht wurden.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Rener Streifzug beuticher Secftreitfrafte im Ranal.

Berlin, 16. Febr. (Amtlich.) 1. In ber Rocht bom 15. bis 16. Februar haben wiederum unfere leichten Seestreitfrafte einen Streifzug in ben öftlichen Teil bes Mermelfonals burchgeführt. Die bisberige umfangreiche Bewachung in ber Strafe Dover-Calais u. in ber Strafe Bris Reg Folfestone mar nicht vorhauben. Rur vor Dober murde ein Borpoftenbampfer angetroffen und burch Beichntener verfenft. Unjete Streitfrafte find ohne Brifchenfall gurudgelehrt.

2. Am 16. Februar griffen unfere Alugzenge in ben Soofben englische Wafferflugzeuge an, die einen von Engfand nach Rotterbam fahrenben Beleitzug begleiteten. Gines ber Flugboote murbe burch Oberleutnant gur Gee b. Ref. Chriftianfen brennend gum Abfturg gebracht.

3. Auf bem nörblichen Rriege chauplat wurden wieberum feche Dampfer verfenft, barunter zwei mittelgroße Tantbampfer bicht unter ber englifden Ditfufte.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Eine frangofifche Offenfine bevorftebenb?

In bem aus bem frangofischen Rriegeminifterium ftammenben Situationsbericht bes Looner Rouvellifte" wird bas Bublifum auf eine in be bleradchiten Tagen, vermutlich am zweiten Jahrestog ber Schlacht von Berbun erfolgende größte Offensibe ber Entente vorbereitet.

Es icheint fich bier wieder um eine ber befannten Stimmungemanover ju handeln. Man wird ja bald feben, was an ber großartigen Anfandigung baran fein wirb.

Stomaria in Lintand und Suland.

Berlin, 19. Febr. Bie in ber "Rorbb. Mig. Big." gefchrieben wird, fieht es uns zu, ohne alles weitere uns in Livland und Eftland festgufegen, um bie heillofen Buftanbe ju befdmoren, welche burch bie Rauberbanben, bie fic Rote Garbe nennen, in ben Frieben ber Bewölferung himeingetragen werben.

Deutschland fteht unmittelbar vor ber Musführung bebeutsamer Entichliefungen, Die vor einigen Tagen bei ben annigen im Großen Hauptquartier formuliert wurden fo fündigt ber offigioje "Berl. Lot.-Ang." an.

Labu einer Brief.

Dienstag, den 19. Februar.

Mein letter Brief bat ber Rebaftion bes Tageblatte eine Angahl Buidriften ins Saus gewirbelt, bie mir gur Renntnienahme und "gefälligen weiteren Beranlaffung" pur Berfügung geftellt murben. Teils hat man mir mit roben Worten jugeftimmt, teils hat man mir bas eine ber andere in meinem letten Briefe frumm genommen. Mlle biefe Meinungsaugerungen aus bem von mir fo febr geschätten Leferfreise aber haben mich febr intereffiert, und of freute mich, mahrgunehmen, bag man ben Labnfteiner Briefen fo viel Aufmertfamfeit entgegenbringt.

Bas wollen diefe Briefe eigentlich? - Gie wollen bas Band swiften Redaftion und Leferichaft bes Tageblatis mit jedem Briefe enger fnnpfen, ober ba, mo ein folches noch nicht besteht, herzustellen fuchen. Gie wollen ba, wo bie Politit und bas Lotale über bem Strich aufhören, unber bem Strich bem Lefer bie Danb reichen und mit ihm Aber Renigfeiten planbern, Die unter ber Rubrif "Ans Stadt und Kreis" wegen Raummangels feine Aufnahme finden fonnten und von tem geftrengen herrn Berantwortlichen abgelebnt wurden. Gie wollen ferner fomntunale und fogiale Borgfige, Schonheitefehler und Dig-Ranbe lobend ermahnen ober mit ber Mbiicht besprechen, Die Aufmert amfeit berjenigen Rreife auf Die Schonheitsbiffer ju fenten, die für beren Sefritigung in Frage fommen

Anregen molfen Die Lafinfteiner Briefe in erfter Linie, anregen gum freien Meinungsaustaufch fiber Fragen, Die Die Allgemeinheit angehen und in Troffieren, wenn folche gerade ber Inhalt eines Beiefes bibeien. In einem Tone aber jollen biefe Meinungsaußerungen gehalten fein, wie er zwilden moblerzogenen Menichen Brauch ift. Aufe Buguren barf man ja idjon einmal jemand gong leife treten,

aber nicht gleich mit genagelten Bergfteigerschuben, wombglich noch mit Solgfohlen gleich bie Subneraugen abtreten.

Go wollte man mich in einer ber oben besprochenen Rufcriften, bie fich mit bem erften Teil meines vorigen Brie fes befagte, gleich in ben Schutengraben ichiden. Drbei fomme ich gerade erst heraus und wurde vom Lazarett aus gur Erholung in meine Beimat, ben Rreis St. Goarsbaufen, geschickt. Die gesunde Rheinluft und die murzige fri-iche Luft in den Rheinbergen und Talern, sowie ber toftbare (beinahe hatte ich ber foftspielige geschrieben) 1917er alle gusammen follen mich meiner völligen Genefung wieder guffihren. Geben Gie, berehrter Berr Ginfenber, fo verhalt es fich alfo mit bem Schügengraben.

Bemand anbere gefiel bahingegen mein homnus an ben Karneval nicht, an unfer echt rheinisches Geft, um beffen Urmuchfigfeit und unverborbene Leichtlebigfeit uns Rheinlander bie gange übrige Welt beneibet. Und wo er auch fei, nirgende fann ber Sohn vom Rhein feine Abftammung verleugnen. Das gange Jahr über bort man es ihm an feiner Sprache an, mo er herfommt, gu Faftnacht aber an feiner Laune, an feinem Uebermut, an feinem Big, an feinem Geft im Blut. Bu Fastnacht 1915 mar ich in Ruffland und in einem Unterftande verauftalteten wir eine frobliche Rappenfigung, nur fur herren. Und bie Granaten heulten fiber unfere Ropfe hinmeg und bliefen uns ju unferem harmlofen Tun bas farnevaliftifche Rongert. Boriges Sahr war ich in ber von ben Englandern in Trimmern geschoffenen Stadt Lens. Aber auch bort liehen wir uns unferen Karneval nicht nehmen. In einer herrlichen Rasterabe, bie gerabe in ber Befchranfung ben Meifter zeigte, machten wir ju Gug und per Rad unferen Umgug, an bem une die englifden Granaten nicht binbern fonnten, Die in Die Sanfer und Strafen der Stadt maft. los einschlugen und fo die betanbende Musit gu unserem Maefengug toftenfos ftellten.

Ja, man muß noch feinen Spag an ber Freude baben. Mit Optimismus und Ropfhochhalten bie Rote und Bibermartigfeiten biefer Beit zu befampfen fuchen. Und gerade meine Rameraden bie Rampfer braugen im Relbe. bie ja beute fur bas Tun und Loffen unferer Beit allein maßgebend find, wollen fich bie Feste bes Jahres auf feinen Fall nehmen laffen. Bilber bes Glenbe und bes Schredens haben fie braugen genug gefeben, bei uns ju Saufe fuchen fie Erholung und Bergeffenbeit in froblichen vergnfigten Stunden. Ginen fchlediten Dienft wurben wir ihnen ermeifen, wenn wir ben Ropf hangen liegen und jebe lebensluftige Regung unterbriiden wurden mit bem hinweis auf ben Ernft ber Zeit. Mit Greinen, Trauer und Trabfal wird es auch nicht beffer. Unfere Mitmenfchen aber, Die bas Schieffal bes Rrieges mit rauher Dand gepadt und vielleicht zu Boben gebrudt hat, muffen wir wieder aufgurichten fuden. Bir muffen ihnen Ablentung berichaffen, Bergeffenheit bringen. Aber nicht, bag wir mit brutaler Sand in ihre vier Banbe bringen, in die fie fich angftlich por bem garm ber Belt eingeichloffen haben, um mit ihrem Schmerz allein gu fein. Wir feiern brougen unfere Jefte wirber nach bem Kriege, wie wir fie vorber gefeiert boben und bas werden fich gang befonbers die aus bem Kriege Burfidgefommenen nicht nebmen laffen. Und ber Raufch, bie Dufit biefer Befte wird auch zu bem Ginfamen bineinbringen und fie aufhorchen laffen und wieber eine Brude ichlagen binaus zu den Feiertagen ber Belt. Der Borbong geht gurid und bas Benfter geht gang langiam auf und ber Lebensftrom von braugen flutet berein und die erfte lebensfrohe Woge ftromt wieber burch bas munbe Serg.

lind hatte biele erfte lebenofrobe Bog ber Rarneval bereinstromen laffen, wie dontbar wollten wir bann felbe ber Wiederfunft Diefes humorvollften aller Tefte fein.

E. O. 92 0 1 ff.

#### Defterreich-Ungarn von ber Bieberaufnahme ber Feindfeligfeiten nicht berührt?

E.

Mr=

mb

HE:

el.

In Wien ift man ber Mufaffung, bag Defterreich-Ungarn von einer Bieberaufnahme ber Feindfeligfeiten an ber ruffifden Front burch Deutschland nicht berührt wurbe. Diefer öfterreichifche Standpunft wird in ber nachfolgenben Biener Drahtmelbung ber "Rreugzeitung" naber bargelegt: Defterreich-Ungarn fann fich der Betereburger Regierung gegennber junachft auf die Ginhaltung jenes Bunandes beschränken, ber mit ber Erklarung Troblis, daß ber Rriegszuftand beenbet fei, eincelreten ift. Aus ber foldermaßen geschaffenen geogra bilden, politischen und militärifden Lage bat es fich ergeben, bag bie Intereffen Cefterreich-Ungarne Rugland gegenüber nicht mehr unbedingt u. in allen Studen jenen gleichen, Die Deutschland gegenüber bem bon ber Betersburger Regierung beherrichten Rufland zu vertreten hat. Es ift felbftverftanblich, bag bies in feiner Beije ein Abruden von Deutschland bebeutet. Es handelt fich eben nur um eine Conberaftion bes Deutschen Reiches, Die aber feinen Anlag gibt, jest von Defterreich-Ungarn mitgemacht zu werden.

#### Githlands und Liplands Unichlug an Deutichland.

Riga, 19. Febr. Ueber die Zuftände in Eftland wird solgendes bekannt: Die ganze Gegend beiderseits der Bahn Reval-Narwa ist in den Händen der Roten Garde u. Maximalisten. Das esthnische Militär bot dis sett einen gewissen Schutz gegen diese Banden, doch erscheint sein Einstlich jeht nicht mehr genügend. Die Güter, die sämtlich beschlagnahmt worden sind, werden von der Roten Garde verwaltet. Demnächst soll auch das Bauerngesinde eingesogen werden. Die Städte und Bankguthaben werden gleichsalls als nationale Merkmale erklärt und von der Roten Garde verwaltet. Ein Teil der lettischen Truppen soll sich geweigert haben, Livland zu verlassen, da sie nur ihr eigenes Land verteidigen wollen.

Die besiergestellten Letten, insbesondere die Gesindewirte, warten sehnsüchtig auf den Einzug der Deutschen, nicht etwa zur vorübergebenden Sicherung ihres Landes und Besitzes, sondern zum Zwede des vollständigen Anschlusses Esthlands und Livlands an Deutschland.

#### Seltfame Muffaffung in Defterreich.

Aus Wieu wird berichtet: Während die Stimmung gegen ein nach Often ziehendes Deutschland überall vorherrscht, zeigt auch die heutige Presse im wesentlichen das gleiche Bild. Das halbamtliche "Fremdenblatt" schweigt allerdings ganz. Die "Neue Freie Presse" schreibt, daß die Monarchie in ihren Grenzen von Rußland nicht bebroht würde, also sich nicht einzugreisen genötigt sehe, wenn Deutschland den Krieg gegen Nußland fortsehen wollte.

Die "Beit", der gute Beziehungen zum Wiener Auswärtigen Amt nachgesagt werden, erklärt, Ezernin könne im Falle eines neuen deutsch-russischen Krieges als Unterdändler gegen Besten tätig sein. Dasselbe Blatt spricht es und zum erstenmal deutlich aus: "Für unsere Monarchie ist der Krieg auf der Oftsront erledigt, und auf der gegnerischen Seite steht eine Hauptmacht, sür die er eben erst zu beginnen scheint. Millionen verständiger Zeitgenossen bliden auf Wilson und Ezernin. Es wird allen Desterreichern slar sein, wenn sich Deutschland zu einem neuen Krieg gegen Rußland entschließt, daß Desterreich dabei nicht mitten kann, denn Rußland hat den Krieg für beendigt erklärt, und somit ist der Krieg auch für uns vorbei." (!!)

#### Bur Loge.

Dienstag, ben 19. Februar.

Bente nachmittag 3 Uhr beginnt ber Reichstag wieber zu tagen. Staatsjefretar von Kühlmann wird bei der
ersten Lesung des Friedensvertrages mit der Ufraine das
Wort zu längeren Aussührungen ergreisen. Am nächsten
Montag, den 25. Februar, wird die allgemeine Besprechung beginnen, in deren Bersauf nicht nur der Reichstanzber Graf Hertling, sondern auch Rizesanzler v. Bayer sprehen wird.

Die nächsten Aufgaben bes Reichstages befassen sich mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Zusammensetzung des Reichstages und die Berhältniswahl in großen Reichstagesundlfreisen, serner mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Befämpfung der Geschlechtstrantheiten und dem Entwurf eines Gesetzes gegen die Berhinderung von Geburten. Diese Entwürfe gelangten bereits in der letzen Bundestatssistung zur Annahme.

Im Berfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses wird damit gerechnet, daß nicht weniger als 18 von 28 Stimmen ergen das gleiche Wahlrecht abgegeben werden. Sicher ist, daß zwei nationalliberale Stimmen dagegen fallen.

Der Staatsselretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, tielt in Karlsruhe eine Rede, in der er auch auf die kolonislen Kriegsziele Deutschlands zu sprechen kam und zum Ausdruck brachte, das Ziel der Reichskeitung sei die Wiedertrlangung des deutschen Kolonialbesites und seine Ausgekaltung zu einem widerstandssähigen und wirtschaftlich leikungsjähigen Gebilde. Beim Friedensschluß müsse eine den Kräften der beteiligten Kreise entsprechende Umlegung der Kolonien vorgenommen werden.

Die Polen besinden sich noch immer in Opposition. Und ans ihr scheint sich eine Parlamentöfrise in Oesterreich zu entwickeln, da die lleberzeugung besieht, daß auch ein Regierungswechsel die gegenwärtige Lage im Parlament nicht verändern würde. Ministerpräsident von Seidler wird teute Erklärungen abgeben, nach dem eine Entscheidung über die Zukunst des Parlaments sallen wird.

# Bur golbe. en Sochzeit bes B perifchen Ronigspanres. 20. Februar.

Mitten in bem schwersten Kampie, ben Deutschland u. bie Welt je erlebt haben, ber all undere Ginne gefangen balt, bem unser ganges Sorgen und hoffen geweiht ift, wer-

ten unfre Gebanten abgelentt auf ein frobes, baterlandi iches Teft: Die golbene Dochzeit bes Bayerifchen Ronigs-3m Berbft bee Jahres 1867 fügte es ein gutigee Beichid, ban ber an Unmut reichen Ergherzogin Maria There in von Cefterreich-Efte ein Pring Des Baperifchen Konigsbaufes nabte, ber bestimment für ihr Leben merben follte. Der öfterreichische Sof war gerabe in tiefer Trauer ob eines furchtbaren Ungluds. Mathilbe, die Tochter bes Erzherzogs Albrecht, innig befreundet mit Maria Therefia, war jah bahingerafft worben. Beim Giegeln eines Briefes fielen Funten auf ihr Rleib und fetten biefes in Flammmen. Rach Stägigen Qualen ftarb fie an schredlichen Brandwunden. Bur Trauerfeier (Pfingften 1867) mar Pring Lubwig von Bapern als Bertreter Ronig Ludwigs 11. abgesandt worden. Der Einbrud, ben bie Ergherzogin Maria Therefia auf ben Bringen machte, war berartig, daß er wenige Monate fpater um ihre Send anhielt und auch erhört murbe. Der Berlobung folgte am 20. Februar 1868 bie Bermählung. Bwei Tage fpater fundeten bie mehenden Jahnen ben Einzug bes hohen Paares in Minchen.

In vorbildlicher Che, in echt beutschem, sonnigem, traut-innigem Familienleben haben beide ihre Tage zugebracht; freilich zuweilen heimgesucht durch schwere Früsungen, durch harte Schicksläßschläge, die aber in wahrhast christlicher Ergebung, in frommer, gläubiger Gesimmng ertragen und überwunden wurder as tostdarste Erbe, das beiden zusiel, war tiese Meligiosität. In diesem Sinne haben sie ihre Erziehungsausgaben ausgesaßt und erstüllt. Hat doch die Königin dem hohen Gemahl nicht weniger als 13 Kinder geschenkt, von denen 9 am Leben geblieben sind, nämlich 3 Söhne: Der Thronsolger Kronprinz Rupprecht, der sieg- und ruhmgekrönte Führer einer Heeresgrupse im Westen, die Prinzen Karl und Franz, sowie 6 Töckter

Richt mit lautem Jubel und froben Feiern wird die goldene Sochzeit des Bayerischen Königspaares begangen werden. Dem Bunsch Ihrer Majestäten entsprechend soll sich die Feier mit Rücksicht auf den Erust der Zeit auf Gottesdienste, eine Beglückwünschung durch Vertreter des Landes in der Residenz und einsache, schlichte Zusammenkusste in Bereinen und Schulen beschränken.

#### Aus Stadt und Kreis.

Oberlafinftein, ben 19. Februar.

\* Bom Wetter. Die Kälte dauert an. Das Thermometer stand gestern abend 6 Uhr auf 3 Grad Wärme u. heute morgen 5 Uhr auf 2 Grad Kälte. — Der Rheimvafserstand ist weiter um 3 Zentimeter zurüdgegangen.

!-! Ein festes Arbeisverhältnis. In einem answärtigen Tanzinstitut spielte ein Musiker Sonntags, Dienstags und Freitags zum Tanz auf. Als der Inhaber dem Musiker sagte, er brauche nicht mehr zu spielen, verlangte septerer am Gewerbegericht Kündigungsentschädigung. Der Bestagte war der Meinung, daß von einer Kündigung doch keine Rede sein könne, da der Kläger nur einige Male in der Woche abends etwas musizieren kam. Das Gericht entschied aber, daß es sich um ein sestes Arbeitsverhältnis gebandelt habe, das nur durch die gesehliche 14-tägige Kündigung aufgelöst werden könne. Die Entschädigung mußte gezahlt werden.

!! Sinweis. Berfehr mit Bucht- und Rugvieh im Regierungsbegirt Biesbaben. Am 15. Februar be. 38. werben die Bestimmungen ber Landeszentralbehörben vom 27. Dezember 1917 über ben Berfehr mit Bucht- und Rutvieh in vollem Umfange in Rraft treten. Danach ift bie Ueberführung von Rindern, Ralbern, Schafen und Schweinen von einem Rommunalverband bes Regierungsbegirts in einen anderen an die Genohmigung der Begirtsfleischftelle zu Franffurt a. D., Untermeinanlage 9, gebunden. Ferner bedarf es gur Einfuhr von Bieb in den Megierungs begirt Wiesbaden und gur Ausfuhr aus demfelben ber Benehmigung ber gleichen Stelle und ber beteiligten auswartigen Brovingialfleifchftelle. Die Beftimmungen haben ben 3med, ben Schleichhandel mit Bieh, ber einen großen unferen Biebbeftand ernftlich gefährdenden Umfang erreicht bat, gu unterbinden. Die Ausfuhrerlaubnis wird baber nur erteilt werben, wenn burch einen fachverftanbigen Beauftragten ber Begirfofleischstelle nachgewiesen wird, daß es fich bei ben betreffenben Tieren um Rupvieh ober Buchtvieh und nicht um Schlachtvieh handelt. Der Berbleib ber Tiere wird nach ihrem Gintreffen am Bestimmungsort fiberwacht. Schlachtvieh ift wie bisher an bie Rreisfammelftellen bes Biebhanbelsverbanbes abguführen. Der Erwerb und die Beräugerung von Rugvieh innerhalb eines Kommunalverbandes ift an feine Formlichkeit gebunden. Wänscht jedoch ein Landwirt fich Rugvieh aus einem anderen Rommunalverband zu beichaffen, fe muß er guvor um die Einfuhrerlaubnis nachfuchen. Den Antrag "jum 3mede bes Beiterverlaufs" tonnen auch bie mit einer Ausweisfarte versehenen Sandler ftellen. Der Antrag ift bei dem Bürgermeisteramt einzureichen, wo Antragsformulare vorrätig gehalten werben. Die Genehmigung der Ausfuhr fest bie vorherige Genehmigung der Ginfuhr voraus. Der Berfender der auszuführenden Tiere hat unter Borlegung ber erteilten Ginfuhrgenehmigung, ber Kanfanzeige und ber Mitteilung fiber ben Berlabeort und die Berladezeit die Ausfuhrgenehmigung bei ber Begirts fleischstelle gu beantragen. Die Ausfuhrerlaubnis wird nach Besichtigung ber Tiere ausgehändigt gegen eine Gebuhr von M 5 für Grogvieh und M 1,50 für Rleinvieh. Die gleiche Gebühr wird erhoben für bie Benehmigung gur Einfuhr von Bieh aus fremben Biehhandelsverbanden. Ueber die Sandhabung bes Sandels auf Marften werben noch besondere Bestimmungen veröffentlicht werben. Die Büterabfertigungen ber Eifenbahnverwaltungen find angewiesen, feine Berladungen vorzunehmen, wenn nicht bie vorgeschriebene Genehmigung beigebracht wirb.

Die Rücksicht auf die Sicherftellung der Brotzel eine und Karto selbersorgung zurzeit
durchaesübrte Kerwind rung der Schweinebestände hat bei
den L nowerten is Besürchtung erweckt, die Maßnahme
möchte die Selbstversorgung für das kommende Wirtschaftsjahr gesährden. Demgegenüber sei bemerkt, daß der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts die Bundesregierungen
ermächtigt hat, von der Enteignung neben allen wirklichen
Ruchtschweinen auch die Ferkel und die Läuserschweine, die
bereits für die Hansschlachtung im nächsten Winter angestellt sind, auszunehmen, sosern sie am 1. Februar ein Lebendgewicht von 25 Kg. noch nicht erreicht haben und der
Nachweis gesährt wird, daß ausreichendes zuläsiges
Kutter (insbesondere unch Abfälle von Hanshalten,
Schlachthösen usw.) zu ihrer Durchhaltung vorhanden ist.

:: Kaninden gablung. Am 1. März findet eine Biehzählung ftatt, die sich auch auf zahme Kaninden zu erftreden bat. Diese seinstellung geschieht im Interesse der Herresverwaltung, weil die Felle der Kaninden in steigendem Maße für den Kriegsbedarf Bedeutung gewinnen.

(1) Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit über das 97. Geschäftsjahr 1917 weist solgende Zahlen auf: Fenerversicherung. Versicherungsjummen: 8 024 683 200 Mt., Beiträge & 26 942 918,50, Schäden & 4 321 625,20.
— Einbruchsdiebstahlversicherung. Versicherungsjummen: 877 979 700. M., Beiträge: M 974 881. Schäden: Mark 729 093,20 Der Ueberschuß beiträgt & 20 231 831. Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Fenerversicherung 72 Proz. der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiedstahlversicherung gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrags ein Drittel dieses Prozentsabes mit 24 Proz. Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsab der reinen Gegenseitigkeit.

#### Rieberlahnstein, ben 19. Februar.

)( Anft'ellung. Frl. Rate Schlitt murbe ab 1. Februar am hiefigen Poftamt als Telegrafengehilfin angestellt.

#### Braubach, ben 19. Februar.

s. Quartettverein. Am Freitag Abend fand im Sammerichen Lotale bie Jahres Berfammlung fur Die Jahre 1916/17 ftatt. Der Borfibenbe herr August Gran eröffnete mit Worten trenen Gebentens ber im Relbe ftebenben Mitglieder bie Berfommlung und gebachte auch ber gefallenen und verftorbenen Cangesbruder im Felbe fowie in ber Beimat. Seine Rede endete mit bem Buniche, bağ bağ neue Bereinsjahr bie Ganger recht balb unter bağ Friedensbanner gufammenfihren moge. Der Raffenbericht wurde von herrn Beinrich Baus verlesen. Da feit Rriegsbeginn feine Beitrage erhoben werben, tommen als Ansgaben aus dem Raffenbestand M 21,77 in Abrechnung. Einen Borichlag aus ber Berfammlung, gur Erhebung von aftiven Mitgliederbeitragen ju ichreiten, will man bei ber nachften Busammenfunjt naber treten. Die Brotofolle ber Berichtsjahre wurden burd ben Schriftfuhrer Mobert Schlusnus verlejen. Aus benfelben ergibt fich, daß ale Kriegsopfer 4 aftive und 6 inaftive Mitglieber zu beflagen find; 1 aftives, 1 inaftives und 1 Ehrenmitglied find burch Tod abberufen worden. 3 Mitglieder wurden mit bem Gifernen Rreuge ausgezeichnet. Befanglich nahm ber von 49 (in Friedenszeit) auf 24 Ganger reduzierte Chor gelegentlich des Bortragsabends im "Rheinberg" am 17. DL tober teil und fang auch bes öfteren feinen verftorbenen Mitgliebern und Kriegern am Grabe ben letten Scheide gruß. Die Geschäfte werben nach wie vor von bem feit berigen Borftand weitergeführt. Die Ehrung einiger 3ubilare wird nach bem Kriege vorgenommen werben. - Der Einladung des Herrn Burgermeisters zur Mitwirfung am 27. Februar im "Rheinberg" wird ent-

:!: Berfonenvertehr. Der Berfehr auf unferem Berfonenbahnhof, an bem leiber feine Schnellguge halten, hat bis jest noch wenig ober garnicht nachgelaffen. Befonbers an ben Countagen berricht ein Bertehr wie an ichonen Sommertagen ber Friedenszeit. Das Bublifum icheint wenig Rotiz von bem einzuschränkenben Bersonenverfehr nehmen zu wollen. Dag hierbei ber Bartesaal 3. und 4. Gate oftere taum ausreicht (ber 1. und 2. Gate scheint überhaupt zugeschloffen zu fein) ift nicht zu ver-wundern und hierbei fallt benn an ben Sonntagen nicht auf, in welchem Buftanbe fich biefer Barteraum oftere bcfindet. An Wochentagen gab es aber bei manchem Fremben eine Berwunderung über ben bort gu findenden Schmug. Sieht man boch beute auf bem Babuhof vier Silfsbeamtinnen herumhantieren, aber feine icheint fich um ben Wartefaal ju beffimmern, ber boch fruber ftaubfrei und geputt war. Die vorgesette Behörde scheint bier wenig nachzusehen ober nimmt felbige vielleicht Rudficht auf biefe Arbeiterinnen. Moge es balb wieder beffer werben

k Camp, 18. Febr. Jum Offz. Stellvertreter befördert wurde der Wachtmeister Christian Schneider, bes der Fernspr. Abtlg. 1: Peter Paul Schneider, Pionier-Batl. 7, wurde zum Sergeanten befördert. Beide sind Söhne von Beter Josef Schneider und Inhaber des E. K.

m. Dahlheim, 19. Jeb. Borige Woche waren die Bürgermeister, die am Kheinhöhenweg interessiert sind im Dentschen Hand zu Braubach versammelt. In der Versammlung som die neue Chaussee zur Erörterung und es wurde desannt, daß alle beteiligten Gemeinden entschlossen sind, die Kosten des Weges zu tragen. Der Bau dieser Straße wird besonders auch der Blei- und Silbergrube in Lipental zugute tomen, die sich disher wegen der Transportschwieris-

#### Ans noh und fern.

Roln, 18. Jebr. Der Ronig bat ben Oberbfieger meifter von Roln, Abruauer, ine herrenhaus berufen.

#### Gin ichmerer Ginbruchebiebftahl

wurde im Antonitterhof in der Schildergaffe in Köln ver-libt, wo Diebe in das Jollamt brangen und ungeheure Summen erbeuteten. Ble gegen Mittag tonnte noch nicht annahernd bie Sobe ber gefiohlenen Werte feftgeftellt mer ben, wohl fiebt jest baft es fich um gang erhebliche Belrage handelt. Es handelt fich um die Bertfammer bes Bollomites, die von ben Ginbrechern beimgefucht wurde. toaren Diebe bereits am 21. Rovember nochts burch ben Reller eingedrungen, nachdem fie ichwere Schloffer erbroden hatten. Damais maren ben Berbrechern 65 000 .# in die Bande gefallen. Die Berttammer mar mit vierfacen Schlöffern verfeben, jedoch wurde die Ture funftgerecht ausgefägt. Durch ein Fenfter ber erften Glage find Die Diebe biesmaf eingestiegen. Bon ben Einbrechern fehlt jede Spur. Die Ariminal Polizei entwidelt eine eifrige Tätigleit.

#### Die Lift ber Gefangenen.

In Um famen aus Bapern mit ber Bahn zwei gejangene frangoffiche Fliegeroffigiere und ale beren Transporfeur ein banerifder Unteroffigier an. Der Fahrtausweis lautete fur Die jum Anstaufch bestimmten gesangenen Difigiere an eine Station in ber Rabe von Ronftang. Um Bahnhofe fiel einem bienftmenden, Unteroffigier ber Bahnholfommandantur ber Transport trop des in beutider Schrift ausgestellten Jahrtausweises auf, weit der Stempel undentlich mar und weil der gwar dentichiprechende Begleitmann eine engenartig flingende Aussprache batte und fein Seitengewehr trug. Die Untersuchung ergab, bag man es mit brei frangofifden Rriegsgefangenen ju tun batte, die aus bem Lager Buchbeim entwichen waren und unter Anmendung biefer Lift nach ber Schweig zu entfommen hofften.

#### Die Radfrage nach Beringen

ift heute eine fo rege, wie fie im Frieden auch nach dem fibeiften Silvefter faum gewesen ift. Das ift erffarlich, benn der hering bietet auch für ben normalften Magen eine angenehme Abwechselung. Wo bie heringe eigentlich fielfen, ift noch immer nicht recht aufgefort. Es bieg einmal, in ber Oftfee fei ein guter Fang gemocht, und bann wieber, bie Beringidwarme feien nach Schweben getrieben. Dort besteht aber ein Arefnbrverbot für ben Galgfifch. Wenn ein Aussuhrverbot erlaffen ift, fo gibt es aber auch baffir, follte man meinen, Ansnahmen. Das Deutsche Reich bat bem Ronigreich Schweben fo manche Befälligfeit erwiefen, bog es ebenfalle auf ein fulantee Entgegentommen nach dem Geundigt rechnen fonnte, bag eine Sand bie andere maidst.

#### behte Meldungen

(Mmtlich.) Berlin, 10, Febr. Un ber großruffifcen Front haben bente 12 Uhr mittage bie Feindseligfeiten begonnen. 3m Bormarich auf Dinaburg ift bie Dana fampflos erreicht. Bon ber Ufraine ju ihrem ichweren Rampf gegen die Grofruffen gu Bilfe gerufen, haben uniere Truppen den Bormarich aus Richtung Kowel angetreien.

#### Teinbliche Bombenmlirfe auf Trier.

Erier, 19. Jebr. Bu ber Diftiageftunbe marfen feindliche Flieger eine Angahl Bomben auf verschiebene Telle ber offenen Stadt Trier, die aber unr geringen Sachfchaben veruriachten. Militarifder Edoben ift nicht ange Timlet.

#### Marliberichte.

Bur Lage des Weinhandels. Wenn es jum Teil jebenfalls richtig ift, daß große Lieferungen fur bas Beer bie Preiebildung wesentlich beeinfluft haben, jo ift anderfeits Die ungewöhnliche Preibsteigerung nicht weniger auf bie ftarfe Radfrage für private Brede gurfinguführen. Bribate Berbraucher haben und Angft vor meineren Breiserho hungen fich große Borrate hingelegt und mit bagu beige tragen, bag bie Breife ben beutigen Stanb erreichen tonnten In Deibesheim murben bis zu 13 000 . und fonft 6000 3000 if bas Juder 1917er ergielt. Un ber Rabe tonieden für bas Stud 1917er 2000 6000 if und in ein-Belnen Raffen bis ju 7500 . für 1918er 5000-5500 . auch für 1916er 5500 6000 . begabit. Am Mittelegein war die Naufluft auch glemlich lebhaft, ohne bag fich infolge ber fioben Preife bas G. ichaft in allen Gallen glatt abgewidelt batte. Bit bus Fifter 1917er wurden bis gu 6500 M und an ber unteren Mofel bis jn 6000 M bas Fuber bejahlt. An ber oberen Mofel erzielte bas Jaber 1917er bie gu 4000 .W, an ber mittleren Mofel bis gu 6500 .W und an ber unteren Mofel bie gu 6000 .# bas Fuber. Auch an der Ahr war die Rachfrage ziemlich lebhaft. Die Preise lagen zwischen 6000 - 8000 . K das Fuber.

#### Sumorifitimes.

Erzelleng befichtigte unjere Batterie und gab fich wirf. fid große Dube, recht genauen Aufchlug fiber alles gu erhalten. "Gind bie Leute mit ber Berpflegung gufrieben?" "Jawohl, Erzelleng", antwortete ber Berr Baubt-"Ra", iprach Erzellenz weiter, "ich möchte auch mal die Manuschaften befragen. Alfo fagen Sie mal, mein Sohn", wandte fich Erzelleng ba an einen recht gut genahrt Dusselleng, febr gut!" war die außerorbentlich flott ber susgebrachte Antwort: und Erzelleng war befriedigt. Ergelleng hatte auch den rechten Mann getroffen, nömlich feinen anderen ale den hoben herrn Rudengewaltigen felbft.

#### Benanntmachungen.

Bei ben Antragen auf Beurlaubung aus bem Befat-junge ober Felbbere ift befonbers bie Berwendungsfähigteit ber ju Beurlaubenden, (ob t., v , g., v., a., v. ober bergl.) anzugeben. Bur Bermeibung unnötiger Bergogerungen bei Stellung ber Antrage, wollen bie Gefuchfteller bies por Einreichung ber Beinche genau feftftellen.

Dberlahnftein, Den 15. Februar 1918

#### Der Bargermeifter.

Der Romm. (Beneral ber Luftstreitfrafte machte befannt; "In der Racht vom 24./25. Januar be. 36. wurde Freiburg i. Br. von feindlichen Fliegern augegriffen, über Die Berbuntelung ber Gtabt melbet ber Stofial Freiburg." Die Stadt, Bahnhofe, öffentlichen Gebaube und Gefangen enlager waren gut abgeblenbet Die Bewohner erleuchteten aber bei ber Marmierung bei Flucht in die Reller die 3im mer, fobag plogliche Erhellung bes Stadtbilbes eintrat."

Da burch biefe Bermehrung ber Lichtquellen bem Feirbe bie Möglichkeit ber Orientierung gegeben wird, werden alle Einwohner erfucht, gegebenenfalls bie Bohnun-

gen buntel ju baiten

Oberlahnstein, ben 16. Februar 1918. Die Bolizeivermaliung: Schun.

#### Die Berteilung ber Brot- Fleifch- und neuen Lebensmittelharten

findet flatt für bie Buchftaben R-M am Mittmod, ben 20. Febr pormitiogs von 1210-12 Hhr nachmittage von 2-1/15 Uhr.

ben 22 Jebr. vormittags von 1/210-12 Hbr. nadmittage pon

2-1/25 Uhr. Ge wird bringend erfucht, die porgefdyriebenen Beiten genau einzuhalten.

Riederlahnstein, ben 16. Februar 1918.

Der Magiftrat,

# Holzversteigerung. Donnersing, den 21. Februar,

10 Uhr aufangend. fommen im Gemeinbewaib Dachfenhaufen

Diffrift Halichlage 12 280 Maummeter Scheit. und Runppelhols.

6500 Sifid Wellen gur Berffeigerung

Die Bercon Burgermeifter ber umlirgenben Diefchaften merben um gefollige Befanntmachung erfucht.

Dachfenhaufen, ben 16. Gebruar 1918. Der Burgerneifier: 3. 8 Dabn.

Freitag, ben 22 diefes Monats, 11 libr onfangent. werben im Sintermalber Gemeindemalb

Diftrift Oberhorit

olgende Bolgfor'en verfteigert : 380 Rammmerer Buchen Scheit und Anuppelhaly, 8700 Guid Burten Bellen

Der Anfang wird an ber Salteftelle gemacht Die Berren Blirgermafter merben um gefällige Befauntmodung erfucht.

Sintermald, ben 17 Gebruar 1918

Der Bürgermeifter.

# Rutholy-Berkauf.

Um Samstag, ben 9. Marg 1918, nachm. 1 21hr, bergibt bie Gemeinde Lierichieb (Rreis St. Goars baufen) in bem borigen Burgermeifteramt auf porberiges fdriftitdes bochftangebet

402 Rieferuffänne mit 172 im BELEN B

Lierichied, ben 18 Februa: 1919 Der Mirgermeifter: Weifel.

# Holzversteigerung

in der Ral Doeriornevet & butiein Freitag, ben 22. Webruar 1918, von vor mittags to Uhr an in Camp magthan gum Riffer Difinti 6, 7, be bd. 2a Ra ethoty: Gramme 90 Si

1247 fm. Erriboly Blongen 35 Si, 1.98 fin Eichen: 14 im Schichinngholg, 29 rm Derbholg 0,20

Buchen: Berbhola 206 rm. Wellen 23.70 Bbt. And Laubhola: Derbholi 60 rm

Grobe Be ficherungsgefellichaft Bebens., Unfall. Buf: pflicht) fucht für ben Blay Mieberinhunein und Umgebg. einen tachtigen

Danpfagenten.

In Frage tommen nur Bewerber, die befähigt find, fich er tolgreich bem Rengeschäft zu widmen. Dobe Brovifion evil reftes Gebalt. Offerten unter g. g 4. 526 an Undolf Moffe Frankfurt a. 311, erb.

# Sandelsschulen der Residenzstadt Cobleng.

Bu Often b. Je. wird hier außer einer taufmannischen Bflichtfortbilbungsichule fur Madden eine

# städtische öffentliche bandelsschule mit voraussichtlich 1",jabriger Unterrichtsdauer für Schaler und Schulerinnen mit Bollafchulbilbung fowie eine

städtische Böbere Kandelsschule mit einfalleiger Unterrichtebauer fur Schuler und Schulerinnen mit boberer Schulbifbung (Ginjabrigen Zengnis bezw Abgangdzeugnis einer schulloffigen hoberen Maddenfchule) errichtet werben

Der erfolgreiche Befuch ber Sandelsichnle befreit vom Be-fuch ber laufmunnischen Fortbilbungufchnle.

Anmelbungen merben balbmöglichft bei bem Tireftor ber pabtischen lausmännischen Fortbildungeschule (Florinsmortt 151) erbeten, burch sebe gewünschte nähere Anskunft – auch mindlich in der Sprechstunde werttäglich ewischen 91°2 und 111°3 Uhr vormittage erzeilt wird. Bei der Anmeldung ift das lehte Schulzeng. nis vorzulegen.

Cobleng, ben 14 Februar 1918

Der Oberburgermeifter.

### Danksagung.

Fir Die vielen Beweife berglicher Teilnahme bei ber Beerdigung meines lieben Sohnes und Brubers, bes

## Obergefreiten Josef Geil,

fagen wir Muen, befonders ben vielen Bereinen, Rrang- und bi. Meffeipenbern, auf biefem Bege unfern tiefgefühlieften Dant.

Jojef Geil, Gasmeifter und Tochter. Oberlahnstein, ben 19. Februar 1918.

## Danksagung.

Für bie vielen Beweife liebevouer Teilnahme bei ber Beerdigung unferer unvergeglichen Ber ftorbenen inebeionbere fur bie vielen Rrang- und Meffefpenben, fagen berglichen Dant

Familie Mathias Ruhf.

Abgenfiste

Shreibmashinen-

Farbbanber

merben wieder gebrauchefabig

Band Die Banber ichreiben nach, bem Reutrunten wieber

tabellos Borausfehung ift

naturgemäß, baff bas Grwebe

bes Banbes noch erhalten ift.

Geneuert tonnen Farbbanber

unr im Grundton merden, jo-

dan alfo uripringlish topierende

Farbbanber nach bem Auffar-

Auftrage nimmt enigegen

Papiergefdüft

Eduard Schickel

Thotogr. Alapphamera

Micorrinhaftein.

im Rarftet ju verlaufen. Frau

Bak. fielbuch Sintermonera 16.

Schoner niemer Heid

ou verlaufen Frau ftorn Oberlabuftein Blantenberg 4.

Weinherg

9×12 in fauten gefucht fumer, Babubeffrage 19,

ben wieder fraftig fopieren.

Preis 1.50 Mark das

mit Farbe gerranti

Oberlahnftein, ben 19. Februar 1918.

# Mittiffreier Betriebsarbeiter

Baswera Borcheim.

madagen Sprgilrafie 16.

ober Manden ceindit. fochte. 58, Brau 3. ftern

Eine fleifige Frau Bartoffelfdfaien gefacht Irtan Bernd. Chamottefabrit

Wieberlahnftem.

Gin juverlöffines nicht gu funges Mädehen

fucht Fran Bliefh.

Cümtiges

Stundenmoddien per 1. Mara gelucht. Mieber-lahuffein, Itteratione 16 1. 421

Gewandtes junges

als Beibulfe im Buffet gefucht. gotel Stedt Wirebnben, Bub true

Buverlaifiges, nicht ju junges Dienstmädchen

im Saushalt eifahren, gefucht. 3. Burdbudgler, Coblens Gelogfraße 49 Baben.

Befferes Madden in Ruche und Dansbalt erfahren, für lleine berricheftl. familie auf

bem Banbe am Moren geiucht. Gute Gerpflegung und guter Loun gugefichert. Buriche worhanden. Offerten unter Pr. 1001 on bie Gefchationelle b. Bl.

# III Jagdhund

auf ben Ramen "Terff ho-rend, entlaufen. 2Bieberbringer erbatt Belobeung. Baffe, Biebricher Bof.

großes oder 2 kl. Bimmer sum Unte Bellen befober lange Dauer, möglichft Rabe Babnhof Mteberlahnflein ge-

fucht; ebenbafelbit auch eine beffere Wohnung von 2 Bimmer und Ruche (